

Auslandssemester in Schweden an der Mid Sweden University in Sundsvall WS

2022/2023

Mein Auslandssemester war für 2020 geplant. Dieses habe ich jedoch wegen der Covid-Pandemie erstmal nach hinten verschoben. Einen neuen Versuch startete ich im Wintersemester 22/23. Ich wurde für die Mid Sweden University angenommen.

Da die Universität zwei Standorte hat, konnte ich auswählen, ob ich nach Östersund oder nach Sundsvall gehen möchte. Diese Entscheidung habe ich nach den verfügbaren Kursen gerichtet und da war die Auswahl tatsächlich nicht sehr groß. Die Kurse in Sundsvall sprachen mich eher an, sodass ich mich dafür entschieden habe.

Das Kurssystem der Universität ist in Schweden anders strukturiert. Die meisten Kurse dauern fünf Wochen lang und man hat vier Kurse hintereinander. Dieses ist etwas gewöhnungsbedürftig, da ich trotzdem nur eine Vorlesung/Seminar pro Woche hatte. Den übrigen Inhalt der Kurse beinhaltete das Lesen von verschiedenen Büchern. Es gibt allerdings auch Kurse, die länger als 5 Wochen gehen, dafür aber einen niedrigeren Workpace hat. Der schwedische Sprachkurs gehörte dazu, dieser ging fast über das ganze Semester.

Nachdem ich mich für die Kurse entschieden, beworben und für diese auch angenommen wurde, musste ich das Learning Agreement ausfüllen. Da ich mir alle Kurse als General Studies anrechnen lassen wollte, ging das relativ einfach. Ich habe mich für zwei Kurse in den Politikwissenschaften, einen in Soziologie und einen schwedischen Sprachkurs entschieden. Anschließend musste ich das Learning Agreement im Mobility Online Portal hochladen und an die zuständigen Personen an der Uni Bremen und der Mid Sweden University per Mail schicken. Dann konnten diese im Portal das Agreement bestätigen.

Von der Uni Bremen gab es eine Infoveranstaltung über Zoom für Studierende, die ins Erasmussemester gehen. Dort wurden uns die wichtigsten Informationen mitgeteilt und es gab außerdem die Möglichkeit Kontakte zu suchen, die an der gleichen Uni ihr Erasmussemester absolvieren. Das war sehr hilfreich, da offene Fragen geklärt und Informationen ausgetauscht werden konnten. Die Mid Sweden University hat ebenfalls eine Infoveranstaltung angeboten. Es konnten weitere Fragen beantwortet und mehr Informationen über die Universität im Ausland vermittelt werden. Als Unterkunft wurde in der Veranstaltung das Wohnheim von Mitthem in Nacksta empfohlen, wofür ich mich auch entschieden habe. Fast alle anderen Erasmus Studierende haben dort gewohnt. Für die Anmeldung musste man sich auf deren Seite für ein Zimmer in einer WG eintragen. Leider war die Seite nur auf Schwedisch verfügbar, aber mit dem Google Übersetzer konnte ich mich zurechtfinden.

Ich habe ein möbliertes Zimmer in einer Wohngemeinschaft mit einer anderen Erasmusstudentin und einem Schweden zugeordnet bekommen. Ihr könnt an Mitthem eine E-Mail schreiben, wenn ihr schon vorher Kontakt zu euren Mitbewohner:innen aufnehmen möchtet. Diese leiten dann eure E-Mailadresse an eure Mitbewohner:innen weiter und diese können sich dann bei dir melden. Dies hat meine Erasmus-Mitbewohnerin gemacht, so hatten wir schon vorher Kontakt miteinander. Der andere Mitbewohner hat sich bei keinen von uns gemeldet und so wussten wir, bis wir in Schweden waren, gar nicht, ob überhaupt noch eine dritte Person in der Wohnung ist. Mitthem gibt dazu ohne Nachfrage leider keine Informationen raus. Falls ihr keins der möblierten Zimmer bekommen habt, wird euch eine Organisation von der Uni empfohlen, die Möbel vermietet. Mit dieser haben aber leider sehr viele Erasmus Studierende sehr große Probleme, da die Möbel gar nicht geliefert wurden, oder erst mehrere Tage nach dem vereinbarten Zeitpunkt und niemand mehr erreichbar war. Es waren manchmal in den Zimmern noch Möbel von den Vormieter:innen vorhanden. Meine Küche war leider nicht mit Tellern oder Töpfen ausgestattet, deshalb musste ich mir da alles neu zulegen. Aber auch hier war das in manchen Wohnungen anders.

Die Ankunft in Schweden verlief für mich sehr entspannt. Da mein Zimmer erst ein paar Tage später verfügbar war, habe ich mir in Sundsvall ein Airbnb genommen. So konnte ich ganz entspannt meinen Schlüssel bei Mitthem abholen. Alternativ wird auch ein Abholservice angeboten, was praktisch ist, wenn ihr viel Gepäck habt und/oder erst spät ankommt und den Schlüssel nicht selbst abholen könnt. Dann werdet ihr von eine:r Student:in abgeholt und diese:r holt euren Schlüssel vorher ab. So seid ihr nicht auf die Öffnungszeiten des Büros von Mitthem angewiesen.

Die Uni bietet vor dem eigentlichen Beginn des Semesters Orientierungstage für „International Students“ an. Diese lohnen sich auf jeden Fall mitzunehmen, so lernt man schon mal einige Leute kennen und bekommt die Uni gezeigt. Es gibt außerdem in den ersten zwei Wochen des Semesters „Kick Offs“. Diese werden von der „Student Union“ organisiert und beinhalten verschiedene Spiele und einige Partys. Das ist eine super Gelegenheit um mit Schwed:innen in Kontakt zu treten und die schwedischen Bräuche der Universitäten kennenzulernen.

Zu der Uni bin ich immer zu Fuß gelaufen. Das dauert, je nach Wetter, 20-30 Minuten. Manchmal ist das etwas rutschig bei Schnee oder Eis, aber trotzdem der schnellste Weg. Ich hatte bei meinen Kursen meistens ein oder zwei Mal die Woche ein Seminar oder eine Vorlesung. Bei meinem ersten Kurs (Scandinavian Politics) waren zwar nur Erasmus Student:innen dabei, bei den anderen (außer der schwedisch Sprachkurs) waren aber regulär schwedische Student:innen dabei.

Das Semester über gibt es immer mal wieder von der „Student Union“ organisierte Veranstaltungen. Ansonsten habe ich mich mit anderen Erasmus Studentinnen zusammengetan und habe Schweden mit ihnen erkundet. So waren wir öfter mal an den Wochenenden unterwegs. Ich habe mir eine Studentcard bei Mecenat geholt, so konnte ich mit dem Tarif für Studierende die Tickets etwas günstiger buchen. Die Student ID von der Uni reicht dafür leider nicht aus. Es gab aber auch einen organisierten Trip für die International Students nach Lappland. Diesen kann ich sehr empfehlen, auch wenn die Busfahrt dorthin sehr lang ist. Es können dazu noch Ereignisse gebucht werden, was ich auch gemacht habe. So hatte ich eine Nachtwanderung mit Schneeschuhen, einen Arctic Survival Course, einen Ausflug nach Norwegen (mit Eisbaden) und eine Schlittentour mit Huskies. Ein großes Highlight war es, die Polarlichter dort zu sehen.

Auch wenn die kurzen Sonnenstunden am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig waren, bin ich damit ganz gut zurechtgekommen. Da auch viel Schnee lag, war es trotzdem nicht allzu dunkel. Es hat aber auch sehr geholfen viel zu unternehmen und beschäftigt zu bleiben. Über Weihnachten sind viele Erasmus Studierende zurück in die Heimat gereist, ich konnte jedoch meine Eltern und Schwester überzeugen nach Schweden zu kommen. Wir hatten dann ein gemütliches Schwedenhäuschen gemietet und hatten richtig schöne weiße Weihnachten. Danach kam das Ende des Semesters sehr schnell näher. So hatte ich meine letzte Klausur zwei Wochen nach Weihnachten an einem Freitag und am Montag ging es schon für mich zurück. Ich hatte das Glück, viele meiner Küchengegenstände und Dinge wie meine Decke und Kissen schon an die nächsten Erasmus Studierenden verkaufen zu können. Es ist wichtig, dass ihr daran denkt, bei Mitthem 3 Monate vor eurem Auszug das Zimmer zu kündigen. Sonst kann es sein, dass ihr das Zimmer noch länger bezahlen müsst. Außerdem müsst ihr euch einen Besichtigungstermin für das Zimmer holen. Da wird dann überprüft, dass ihr das Zimmer ordentlich und leer hinterlasst. Ich habe diesen, einen Tag nach meiner Abfahrt gebucht und hatte zum Glück keine Probleme. Den Schlüssel konnte ich auch einfach in meinen Briefkasten schmeißen.

Die Mid Sweden University bietet einen Termin an, an dem die „Confirmation of Studyperiod“ am Ende des Aufenthaltes von der Beauftragten Person unterschrieben werden. Dieser muss dann bei Mobility Online hochgeladen werden. Es gab leider immer mal wieder Probleme bei mir mit dem Mobility Online Portal. Auch der Link für den Sprachtest vor dem Aufenthalt haben wir erst im Dezember bekommen. Das lag wohl daran, dass viele Abläufe digitalisiert wurden und dadurch Schwierigkeiten entstanden sind. Mit Kontakt zu dem Erasmus-Office und etwas Geduld konnte dann aber alles geregelt werden.

Der Abschied von Schweden und von den Menschen, die ich kennengelernt habe, fiel mir sehr schwer, weshalb ich sehr dankbar war, mit dem Zug zurück nach Deutschland zu fahren. So hatte ich noch genug Zeit die vergangenen Monate zu reflektieren und wurde auch noch dank Green Erasmus dafür extra gefördert.

Ich hatte das Glück, direkt nach meinem Aufenthalt einen Praktikumsplatz bekommen zu haben. So konnte ich die große Lücke zwischen dem Ende des Semesters in Schweden und dem Beginn des Semesters in Bremen gut nutzen. Dadurch, dass ich dann direkt mit vielen neuen Eindrücken beschäftigt war, ist mir das Ankommen deutlich leichter gefallen. Ich hatte eine unglaublich schöne Zeit im Ausland die leider viel zu schnell vorbei war. Ich kann es allen ans Herz legen ein Auslandssemester zu machen.